

Pressestelle der Stadt Wien

Wien, 1. Neues Rathaus, 1. Stock. Fernruf: A 23-500, Klappen 069, 548 und 002

Nachrichtenausgabe vom 27. Mai 1939.

Verantwortlich: Hauptschriftleiter Hans Mücke, Leiter der Pressestelle der Stadt Wien

Der Blumengrossmarkt in Wien

=====

Fast alle Wiener kennen das Gebäude der Gartenbaugesellschaft auf dem Parkring, die wenigsten aber wissen, dass sich in den Räumen unterhalb des Kinos und auf dem freien Platz hinter diesem Gebäude der Wiener Blumengrossmarkt befindet. Schon in den frühen Morgenstunden entwickelt sich hier ein lebhaftes Marktgetriebe. Blumenstand reiht sich an Blumenstand und ein Meer von Duft und Farben breitet sich vor den staunenden Augen des Marktbesuchers aus. Sämtliche Blumengärtner Wiens bieten hier die Ergebnisse ihrer Gartenkunst feil und man kann da wahre Blütenwunder schauen.

Dieser grösste Blumenmarkt Wiens ist in erster Linie ein Markt für Wiederverkäufer aber auch der Blumenliebhaber findet hier alles was sein Herz begehrt, denn neben den künstlich gezogenen Blumen werden hier auch Wald- und Wiesenblumen feilgehalten.

Wie auf anderen Märkten sorgt auch auf dem Blumenmarkt das Marktamt der Stadt Wien dafür, dass überall Ordnung und Rechtlichkeit herrscht. Der amtierende Marktkommissär achtet strenge darauf, dass keine geschützten Pflanzen feilgehalten werden. Erkennt alle durch das Naturschutzgesetz gesperrten Pflanzen und die Jahreszeit, in der sie blühen. So richtet er derzeit sein Augenmerk besonders auf den wohlriechenden Seidelbast, Enzian und Trollblume. Diese Blumen dürfen nach den Bestimmungen der Naturschutzverordnung auch ohne Wurzeln nicht verkauft werden.

Die Systemzeit hat auch in dieser Hinsicht vielen Schaden an wertvollem Volksgut angerichtet. Die Blumenliebhaber werden sich noch erinnern, wie an allen Strassenecken Arbeitslose standen und Waldblumen, darunter auch unter Naturschutz stehende, zum Kauf anboten. In ihrer Not waren sie auf diese Mittel gekommen, um ein paar Groschen zu ihrem Lebensunterhalt zu verdienen. Dabei wurden aber unsere Wälder und Wiesen wahllos geplündert, ihres schönsten Schmuckes beraubt und unermässlicher Schaden gestiftet.

Nun hat die Arbeitslosigkeit ein Ende und Fälle, wo unter Naturschutz stehende Pflanzen verkauft oder gepflückt werden, ergeben sich immer seltener. Neben der Einsicht der Bevölkerung sorgen strenge Strafen dafür, dass die Blumenwunder der Natur nicht ausgerottet werden.

Wenn auf dem Blumenmarkt in Wien solche vereinzelte Übertretungen vorkommen, dann werden die betreffenden Blumen beschlagnahmt und zu Unterrichtszwecken an die Schulen verteilt. Bei dieser Gelegenheit wird unsere Schuljugend mit der Naturschutzverordnung vertraut gemacht und zur Schonung der Blumen in Wiese und Wald angehalten.

oooOooo